

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher: ...  
Druck: ...  
Kassier: ...  
Redaktion: ...

## Das Wichtigste vom Tage.

Der Reichstag beschloß sich am 18. d. M. bis am 1. Januar. Er wird dann den ganzen Winter hindurch Sitzungen abhalten.

Wie die Agence Havas mitteilt, hat Ministerpräsident Deggus Sonnabend nachmittag eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter in Athen.

Wie die Worte des Reichspräsidenten zeigen, hat die italienische Regierung den Plan geschmettert, die Gesandten Frankreichs, Englands und Italiens in dem Augenblick abzurufen, in dem König Konstantin dort seinen Einzug hält.

Der spanische Minister des Auswärtigen erklärt das Gerücht, daß ein spanisch-englisches Bündnis geplant sei, für unbegründet.

In der Provinz Mendoza sind 150 Personen während eines Erdbebens ums Leben gekommen.

## Gegen die parlamentarische Vielrederei

Es ist eine alte, aber immer von neuem berechnete Klage, daß die Parlamente ihrem Namen mehr Ehre machen als ihrer Bestimmung. Ihre Bestimmung ist, Gesetze zu beschließen und die Staatsverwaltung zu kontrollieren. Der Name Parlament bedeutet zwar nicht Schwatztube, wie man bei Reichstag getauft hat, aber auch der öffentlichen Aussprache. Man soll die Aussprache im öffentlichen Leben gewiß nicht geringer schätzen, als im privaten: viele Mißstände und noch mehr Mißstimmungen können schon dadurch gemildert und beseitigt werden, daß man sie öffentlich bespricht. Insofern ist das Parlament ein Ventil der Volkstimmung, ebenso wie die Presse. Beide aber können mißbraucht werden, und zwar schon durch übertriebenen Gebrauch. Es kann nicht ausbleiben, daß mit dem Ueberwuchern der Quantität die Qualität sinkt. Naumann hat den Reichstag die Halle der Wiederholungen genannt. Das Wort trifft leider in einem geradezu niederdrückenden Maße zu. Dabei werden viele der Reden vor leeren Bänken gehalten. So kommt es, daß die Redner von dem, was ihre Wortredner gesagt haben, höchstens einen kleinen Teil kennen und ihre eigene vorher ausgearbeitete Rede halten, als wären sie die ersten, die zu Worte kommen. Es wäre besser, wenn weniger geredet und mehr zugehört würde. Wie es jetzt ist, so lesen wir im Leipziger Tageblatt, treibt aber gerade die Vielrederei auch die geduldrigen Mitglieder des Hauses aus dem Saale. Allzu viele Reden werden lediglich zum Fenster hinaus gehalten. Es ist zwar noch kein Vorwurf gegen einen Parlamentarier, wenn er mit seinen Worten über die Wände des Sitzungssaales hinauszuwirken sucht, aber wenn die Reden überwiegend agitatorischen Zwecken dienen, so wird die sachliche Arbeit dadurch nicht gefördert, sondern beeinträchtigt. Es kommt hinzu, daß manche Redner sich nur deshalb zum Worte melden, damit man zu Hause im Wahlkreis seinen Eifer lobt. Bei den großen Ausdrücken mit vorher festgelegter Rede könnte die Fraktionen viel zur Eindämmung der Redeplut tun, wenn sie darauf verzichten wollten, fast regelmäßig zwei Garnituren vorzuschieben.

Gegen diese Gepflogenheit hat sich jetzt der Reichstagspräsident Voebke gewendet in einem Artikel über die Deutsche Parlamentsmaschine, den er in dem Breslauer sozialdemokratischen Organ veröffentlicht hat. Er befürchtet, daß die Sprechzeit das ganze parlamentarische System diskreditieren könne. Es war freilich auch früher nicht besser, als wir noch kein parlamentarisches Regime hatten. Voebke schlägt vor, die zweite Rednergarnitur abzuschießen und die Sprechzeit des einzelnen Abgeordneten auf drei Viertel Stunden zu begrenzen. Das sind Vorschläge, die hauptsächlich auf allen Seiten Unterstützung finden werden. Das politische Wesen der Öffentlichkeit an den Parlamentarierhandlungen muß ja erlahmen, wenn es immer wieder mit Ueberflüssigkeiten in Anspruch genommen wird, denen die Parlamentarier selber nur wenig Aufmerksamkeit zuwenden. Auch die Zeitungen wären froh, wenn ihnen die Reichstagsverhandlungen nicht mehr so viel von ihrem spärlichen Raum wegnähmen, den sie für wichtige Mitteilungen besser verwenden können.

## Die Schlacht am Skagerrak.

Der amtliche englische Bericht über die Schlacht am Skagerrak ist jetzt unter dem Titel: Die Schlacht von Jütland. Amtliche Mitteilungen - veröffentlicht worden. Es ist ein harter Band von 603 Seiten mit einem Rotenbandanhang. Admiral Jellicoe, der im Jahre 1918 Oberkommandierender der englischen Flotte war, hat ein Vorwort dazu geschrieben. Der Inhalt des Buches beschränkt sich auf die Wiedergabe von Befehlen und Meldungen während und über die Schlacht. Das Buch enthält nichts Neues. Es enthält vor allem nicht den wichtigsten Hinweis, der auf Anordnung des Ersten Seelords Beatty von dem Kapitän zur See Herbert Kitchin ermittelt worden ist. Man erwartet von dem Buche

eine besondere Einwirkung auf die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehende Kontroverse zwischen den Anhängern und den Gegnern der Großkampfschiffe. Eines der Hauptargumente der Gegner der Großkampfschiffe ist, daß diese in der Schlacht am Skagerrak so wenig gebraucht worden sind. Die englische Admiralität wendet dagegen ein, daß in diesem Kampfe zu wenig Gelegenheit für ihre Verwendung gewesen sei. Von hundertem Interesse ist die Wiedergabe des Rufes des Admirals Beatty an das Großkampfschiff, ihm zu helfen, um den Feinden den Rückzug zu verlegen. Die Berichte loben sehr die deutsche schwere Artillerie. Das deutsche Geschützfeuer war sehr schnell und sehr genau. Gelobt wird auch die musterhafte deutsche Umlage zur Durchführung des Nachtgefechts. In dem englischen Signalwesen scheint es arg gehapert zu haben. Der Bericht klagt über das völlige Versagen des Fundentens. Das deutsche Signalwesen wäre besser gewesen; auch hätten die deutschen Scheinwerfer besser gearbeitet.

Folgende Einzelheiten mögen noch von Interesse sein: Am 31. Mai, 7.47 Uhr morgens, signalisierte Admiral Beatty: Dringend vorschlage, daß Vorhut der Schlachtschiffe den Schlachtkreuzern folge. Wir können dann die ganze feindliche Flotte abschneiden. Dem Vorschlage wurde nicht Folge geleistet. Erst 27 Minuten später, um 8.14 Uhr, ordnete Lord Jellicoe an: Das Zweite Schlachtschiff folge unseren Schlachtkreuzern! Es geht auch aus dem Bericht hervor, daß Lord Jellicoe vorschlägt, von der Bewegung Abstand nahm. Wir haben früher schon gemeldet, daß Lord Jellicoe der Ansicht war, daß es sich erübrige, die ganze englische Flotte einzulegen, da auch ohne den Zusammenstoß der beiden gegnerischen Schlachtflootten der Ausgang des Krieges zur See schon besiegelt war. Nach Jellicoes Ansicht war der Seekrieg schon so weit entschieden, daß Englands Oberherrlichkeit zur See festgesetzt war. Aus dem Bericht geht weiter hervor, daß Jellicoe am 30. Mai morgens den Befehl gegeben hatte, in See zu gehen. Am 31. Mai war die englische Admiralität in der Lage, Lord Jellicoe vom Ufer aus von drei deutschen Zerstörerflotten zu benachrichtigen und ihn vor einem Nachtangriff der Zerstörer zu warnen. Die Admiralität war ferner in der Lage, den Bewegungen der deutschen Flotte ununterbrochen zu folgen. Bekannt war der Admiralität auch die Rückzugslinie, welche Admiral Scheer nach der Schlacht gewählt hatte.

## Umanerkennung der Hinterbliebenenrente.

Su der jetzt stattfindenden beschleunigten vorläufigen Umanerkennung der Hinterbliebenenrente nach dem Reichsversicherungs-Gesetz gibt uns das Hauptverwaltungsamt Leipzig folgende Erläuterungen: Sofort nach Eingang der Bestimmungen über die beschleunigte vorläufige Umanerkennung vom Reichsarbeitsministerium hat das Hauptverwaltungsamt in Einvernehmen mit dem Landesamt für Kriegerversicherung in Dresden Maßnahmen für schnellste Durchführung der Bestimmungen getroffen. Huzett sind das Hauptverwaltungsamt, die Bezirks- und Ortsämter für Kriegerversicherung, die Versorgungsämter sowie die Pensionsregelungsbehörde 43 mit allen Mitteln bestrbt, die Arbeit schnellstens zu bewältigen und den Hinterbliebenen zu den ihnen nach dem R.V.G. zustehenden Rentengeldern zu verhelfen.

Selber ist es nicht möglich, fast 80 000 Fälle so schnell zu erledigen, daß die Rente aller Hinterbliebenen bereits in kürzester Zeit geregelt ist. Grundsatz muß bleiben: Gleichmäßiges Fortschreiten der Umanerkennung in allen Bezirken des Hauptverwaltungsamts-Bereichs, da die Not in allen Teilen des Bezirks fast gleichmäßig groß ist. Die Reihenfolge für die Umanerkennung stellen die Bezirks- und Ortsämter für Kriegerversicherung nach sorgfältigster Prüfung der Bedürftigkeit fest, eines Antrages durch die Hinterbliebenen bedarf es nicht. Folgende Grundsätze sind für die Reihenfolge maßgebend:

1. Witwen und Waisen, die nach bisherigem Recht nur die allgemeine Versorgung erhalten (also ohne Kriegerversicherungsbefreiung),
2. Witwen, die eine Invaliden-, Witwen- oder Unfallrente aus der Sozialversicherung beziehen,
3. Witwen von mehr als 50 Jahren,
4. Witwen und Waisen (auch Rollwaisen), die den Härtefällen als besonders bedürftig erkannt sind, namentlich Hinterbliebene Witwen.

Obwohl hinreichend bekannt ist, daß die Not bei fast allen Hinterbliebenen groß ist, werden die weniger bedürftigen Witwen gebeten, nach Möglichkeit zu Gunsten der dringend bedürftigen Witwen etwas zurückzutreten und mit der Umanerkennung noch einige Zeit zu warten. Wenn alle Hinterbliebenen sofort umanerkennung sein wollen und die Härtefällen bestärken, leidet darunter nur der geregelte Gang der Umanerkennung zu Ungunsten der Gesamtheit. Witwen, die nach vorstehenden Ausführungen nicht zur sofortigen vorläufigen Umanerkennung in Frage kommen, können auf Antrag bei den Härtefällen Vorschläge auf die späteren Befreiungen erhalten. Bemerkt wird

nach, daß die Umanerkennung nur für solche eine Versorgung beziehende Witwen und Waisen erfolgen kann, deren Ernährer nach dem 31. Juli 1914 im Deutschen Reichsdienst gestanden hat oder zu dem im Paragraphen 88 des Reichsversicherungs-Gesetzes genannten Personenkreis gehört und nach dieser Zeit gefallen oder an den Folgen einer Dienstbeschädigung verstorben ist.

Für die Hinterbliebenen von Militärpersonen des Oberklassen erfolgt die Umanerkennung nach denselben Grundsätzen, vorausgesetzt, daß für sie das neue Versorgungs-Gesetz günstiger ist. Für die Eltern gefallener Kriegsteilnehmer kann vorläufig eine beschleunigte Umanerkennung nicht bewirkt werden, da bei diesen die Verhältnisse anders liegen. Das Hauptverwaltungsamt wird jedoch bemüht sein, die dringendsten Fälle so schnell wie möglich gleich endgültig zu erledigen.

## Kleine politische Meldungen.

Das Schicksal der deutschen Kolonien. Der Rat des Völkerbundes hat die Mandate über die früheren deutschen Kolonien erteilt. Samoa ist an Neuseeland, Kamerun und andere Inseln im Süden des Äquators an Australien, Ruanda an England, das frühere Deutsch-Südwestafrika an Südafrika, die Inseln im Pazifischen Ozean nördlich vom Äquator an Japan. Der Rat des Völkerbundes legt allen Mandatsträgern eine Anzahl von Verpflichtungen auf, die bezüglich der Eingeborenen zu erfüllen sind; namentlich wird das Verbot auferlegt, die Eingeborenen militärisch auszurüsten. Nur für lokale Polizeizwecke dürfen sie militärisch organisiert werden. Ferner wird den Mandatsträgern aufgetragen, alle religiösen Ueberzeugungen hochzuhalten.

Keine Kapitalerhöhung des früheren preussischen Königshauses. Das Ermittlungsverfahren des Staatsanwaltschafts gegen das Bankhaus Gruber, Philippson und Co. hat keine Kapitalerhöhung von Mitgliedern des früheren Königshauses festgestellt. In dem Verfahren sind eine große Zahl von Zeugen vernommen und die Korrespondenzen und Bücher des Bankhauses gründlich durchgeprüft worden.

Der Deutsche Eisenbahnerverband mahnt zur Besonnenheit. Wie wir erfahren, läßt der Deutsche Eisenbahnerverband Anschläge und Handzettel verbreiten, in denen zur Ruhe und Besonnenheit gemahnt wird, da die Erregung unter den Eisenbahnarbeitern, namentlich unter den Angehörigen der Weststaaten, sehr groß sei. Die Verhandlungen des Eisenbahnerverbandes mit der Reichsregierung hätten bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Trotz der kommunizistischen Agitation ist es aber bisher nirgends zu Ausschreitungen gekommen.

Dezernat unter Entenskontrolle. Die Reparationskommission hat die Kontrolle der Schweizer Staatsausgaben übernommen, nachdem von diesem Jageländnis die Hilfe der Entente für Deutschland abhängig gemacht worden ist. Die Preise steigen zu unglaublicher Höhe an. Am Mittwoch-Markt wurde das Pfund Meten mit 270 Kronen bezahlt.

Die Schweiz gegen die Habsburger Propaganda. Infolge der Enthüllungen der Berliner Tagwacht über die Haltung der Habsburger Agenten in der Schweiz wurden diesen bestimmte Orte als Wohnstätte angewiesen, die sie nicht verlassen dürfen. So muß der frühere Konsul Bruno Steiner in Glarus aufhalten. Graf Berchtold wurde ausgewiesen. Den Vertretern des United Press, Commer und Dr. Krimes, wurden keine weiteren Aufenthaltserlaubnisse erteilt. Ferner wird gemeldet, daß der Agrarminister Staatsanwalt Kurat und der dortige Universitätsprofessor Suplat verhaftet wurden.

Englische Ueberfahrt von Griechenland. Wie das Echo de Paris meldet, soll der englische Botschafter, Lord Gedding, gestern nachmittag im Hafen mitgeteilt haben, daß die Ueberfahrt des englischen Gesandten, sowie des Militär- und Marinekommissioners in Athen erfolgt ist. Das Wort glaubt, daß die italienische Regierung ebenso wie die englische und französische handeln werde.

## Die Auseinandersetzung mit dem früheren sächsischen Königshaus.

Ministerpräsident Bud teilte in der Freitagsrede des Landtages mit, daß sich das Gesamtministerium in einer der nächsten Sitzungen mit der Vorlage über einen Ausgleich zwischen dem sächsischen Staat und dem früheren Königshaus befassen wird. Die Vorlage ist jetzt völlig fertiggestellt. Es bleibt aber abzuwarten, ob nicht noch Veränderungen daran vorgenommen werden unter dem Einfluß der Unabhängigen im Kabinett. Bekanntlich wünscht die Linke überhaupt keine Abfindung des ehemaligen Königshauses. Sie vertritt vielmehr die Ansicht, daß alles Vermögen des Wettinischen Hauses dem Staate geböre, und daß eine Abfindung ein ganz unbedeutendes Geschenk sei. Nichts ist falscher als diese Auffassung, denn wie der Ministerpräsident schon selbst hervorhob, stehen sich Abmachungen, Bezüge und Besitzungen bis in das 15. Jahrhundert hinein zurück und es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß ein großer Teil des Vermögens des Königshauses tatsächlich Privateigentum ist. Ein Teil davon ist ja auch schon bald nach der Beschlagnahme des Fideikommissbesitzes durch den früheren Finanzminister Weber wieder freigegeben worden.

Große Schwierigkeiten macht die Auseinandersetzung wegen des Hausfideikommisses. Nach den vorherigen Bestimmungen stand die Nutzung dem König zu, doch gehört es dem gesamten Königshaus, was aber andererseits untrennbar mit dem Staatsgute verbunden. Man begreift, daß sich hieraus beträchtliche Schwierigkeiten ergeben müssen. Sie sollen nun dadurch gelöst werden, daß ein Teil des Hausfideikommisses dem früheren Königshaus einfach überlassen wird, darunter auch verschobene Gebäude. Eine andere Abfindung er-



schon einstmals unmöglich, weil der Wert des gesamten...

Von Stadt und Land.

Aue, 20. Dezember 1920.

Endlich wieder elektrischer Strom! Nachdem über eine Woche...

Schiedsgericht zum Bergarbeiterstreit.

Wie unsere Leser wissen, war auf Antrag von Arbeitnehmern...

Epiphaniastag und Frühjahrsbühnen keine gelegentlichen...

Ums für das gesamte sächsische Handwerk bedeutungsvolle...

Eröffnung. Die Vereinnahmung ehemaliger Auer Realgymnasien...

Besseres Brot in Sachsen. In der Pflanzkonferenz wurde...

Postsperrung nach Oesterreich. Postamtlich wird mitgeteilt...

Weihnachtsfeiern.

Auch der vierte Adventssonntag verlief in unserer Stadt...

Kindergartenkonzert.

Gestern nachmittag 4 Uhr wurde die Weihnachtsfeier im...

Frauenverein.

Gestern nachmittag hielt der Frauenverein im großen Saal...

Kunstausstellung in Aue.

Zum zweiten Male seit der Kriegszeit ist im alten Stadt...

liegt, am Abend, wo die glühenden Wasser mit dem Blitzen...

Neben den Waldstücken sind es vor allem Gemalten, die den...

Alle diese Schätze hat der nunmehr 57jährige rastlos schaffende...

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungswechsel unterer Leser...

Die Elternabende.

Am Mittwoch, den 22. Dezember 1920, den Pensionären...

Handel und Verkehr.

Frankonia A.G. vorm. Albert Frank in Bielefeld (Metall...

Gerichtssaal.

Verurteilung des... Unter der Anklage der verführten...

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.



### Zur Fleischversorgung in Sachsen.

Neue Bestimmungen über den Viehhandel und Fleischverkauf.

Mit sofortiger Wirksamkeit hat das sächsische Wirtschaftsministerium weitere Ausführungsbestimmungen zur Reichsverordnung über Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung nach Aufhebung der Zwangswirtschaft getroffen und folgendes angeordnet: Erlaubnis zum Viehhandel wird nur Mitgliedern des Landesverbandes sächsischer Viehhändler und Kommissionäre in Dresden, des Bezirksvereins Sachsen im Deutschen Fleischerverbande in Freiberg, der Viehbezugs- und Abkäufervereine in Sachsen in Dresden erteilt. Das Erlaubnis der Mitgliedschaft hat den Verfall der Erlaubnis zur Folge. — Die Erlaubnis zum Handel mit Ferkeln und mit Laferischweinen unter 50 Kilogramm Lebendgewicht wird ausschließlich der Viehbezugs- und Abkäufervereine in Dresden und den Mitgliedern des Vereins sächsischer Ferkel- und Laferhändler in Dresden erteilt. Für die Erlaubnis wird eine besondere Ausweisarte ausgestellt, die ausschließlich zu diesem Handel berechtigt. Die zum Viehhandel zugelassenen Personen sind vor der Erlaubniserteilung zur Einhaltung von Angemessenheits- und Preisvorschriften, die jeweils von einem aus Viehhältern, Händlern, Fleischern und Verbrauchern zusammengesetzten und unter Leitung des Landespreisesamtes stehenden Ausschusse berechnet werden. Für den Fall einer Ueberschreitung dieser Preise ist ihnen eine Ordnungsstrafe bei Ferkeln und bei Laferischweinen unter 50 Mark von mindestens 300 Mark für jedes Stück, bei anderen Tieren von mindestens 1000 Mark für jeden angefangenen Zentner Lebendgewicht, für den Fall der Ueberschreitung dieser Strafen für je 50 Mark 1 Tag Haft anzubringen. Jede Zuwiderhandlung hat außer der Verurteilung der Strafe die Entziehung der Erlaubnis zum Handel zur Folge.

Ueber die von Aufkäufern abgeschlossenen Geschäfte sind die Schlüsselformen von den Aufkäufern auszustellen, während die Verpflichtung zur Buchführung über diese Geschäfte lediglich den Inhabern der Ausweisarten obliegt. — Im erstinstanzlichen Verfahren werden folgende Gebühren erhoben: Erlaubnis zum Viehhandel: a) Ausstellung von Ausweisarten für Viehhändler und Kommissionäre 150 Mk., Ferkelhändler 20 Mk., Fleischer 50 Mk.; Ausdehnung auf den Bezirk einer anderen Kreishauptmannschaft die Hälfte dieser Gebühren, zum Beispiel Ausstellung der ersten Nebenkarte zur Ausweisarte für Viehhändler und Kommissionäre 300 Mk., Ferkelhändler 40 Mk., Fleischer 100 Mk., für jede weitere Nebenkarte 50 v. H. mehr als für die vorhergehende; Ausdehnung auf den Bezirk einer anderen Kreishauptmannschaft die Hälfte dieser Gebühren; c) Ablehnung der Ausstellung oder der Ausdehnung von Ausweisarten oder Nebenkarten 10—300 Mk.; d) Entziehung der Ausweisarten oder Nebenkarten 10—500 Mk. Erlaubnis zum gewerbsmäßigen Kleinhandel mit Fleischfleisch: e) Ausstellung 50 Mk., Ablehnung 10—20 Mk., Entziehung 10—100 Mk. Es besteht für jeden, der Fleischfleisch im Kleinhandel selbst, die Pflicht, die Preise der Waren in der Nähe jedes für die Käufer bestimmten Einganges durch einen von außen deutlich lesbaren, mit Tinte auf Papier geschriebenen oder gedruckten Anschlag bekanntzugeben. Die Verpflichtung gilt entsprechend für Betriebsstände aller Art. — Das Wirtschaftsministerium kann Ausnahmen von den Ausführungsbestimmungen bewilligen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft.

### Vermischtes.

Ein schwerer Raubüberfall. Der Inhaber einer Goldschmelze in Saarbrücken wurde auf offener Straße von drei Männern überfallen und seines Handoffers beraubt, in dem sich 28 000 französische Franken, 28 Dollarnoten, 19 000 A. Zwanzigmarscheine, 25 000 A. Fünfmarscheine, einige tausend Mark kleinere Geldscheine, 151 belgische Franken, sowie einige hundert luxemburgische Franken befanden. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Eindreher, die ihre Beute bezähnen. Wie teuer manchmal den Herren Eindreher ihre Beute zu stehen kommt, beweist folgende in Neufchâteau passierte Geschichte. Dort wurde nachts einer Familie vom Boden die gesamte dort zum Trocknen aufgehängte Wäsche gestohlen. Als die Hausfrau am nächsten Morgen zu ihrem Schreden den Diebstahl entdeckte, sah sie plötzlich etwas

am Boden liegen, das sich bei näherer Betrachtung als eine Brieftasche mit 8000 Mark herausstellte. Diese hatten die Diebe verloren. Da die geraubte Wäsche ungefähr die Hälfte des Betrages wert war, hatte die Beklohlene noch ein Geschäft gemacht.

Strandung eines Personendampfers. Zwischen Selt und Yhr liegt der Personendampfer Auguste Viktoria im leichten, an Sandbänken reichen Wattenmeer zwischen Gotenhafen seit Montag fest. Die 40 auf ihm befindlichen Passenden und die Mannschaft sind in Gefahr, zu verhungern. Verdampfer Wannen wegen des geringen Wasserstands die Stelle nicht aufsuchen. Ein flachgehendes Motorboot, das zur Rettung auslief, hat den bedrohten Dampfer anscheinend nicht erreichen können. Weitere Hilfsaktionen zur Rettung der in hoher See befindlichen Personen sind eingeleitet.

Die Ausdehnung des deutschen Zunkensches. Seit längerer Zeit ist die Herstellung eines sich über das ganze Reich erstreckenden Netzes von Zunkstellen im Gange, das das Drahtleitungsnetz ergänzen und bei Leitungströrungen eine Verwendungsmöglichkeit verbürgen soll. Bisher waren Zunkstellen in Berlin, Breslau, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Friedrichshafen, Hamburg, Hannover, Königsberg, Konstanz, Leipzig, München, Stettin und Stuttgart eingerichtet worden. Jetzt bekommt das Netz eine Ergänzung durch die Eröffnung einer Zunkstelle in Elbing.

Die letzte Reise des Zaren. Die Morning Post meldet aus Schanghai, daß dort zwei Särge eingetroffen sind, die nach Europa weiter transportiert werden. Sie wurden von drei jungen Russen in Uniform begleitet. Anscheinend sind die Särge schon seit zwei Jahren, ständig esfortiert, durch Rußland und China unterwegs. Wie behauptet wird, enthält der eine Sarg die Leiche der Großfürstin Elisabeth Feodorowna. Ueber den Inhalt des zweiten Sarges hat man keine Anhaltspunkte, aber von russischer Seite wird versichert, daß der Sarg den Leichnam des Zaren birgt.

Wieviel Nobel-Preise sind bisher verteilt worden? Es ist nun 20 Jahre her, seit das Nobel-Institut gegründet wurde, und in diesem Zeitraum sind an 101 Berühmtheiten in Kunst und Wissenschaft Preise zur Verteilung gelangt. In bezug auf die Zahl der gewonnenen Preise stehen die Deutschen an der Spitze. Von den 101 Preisträgern waren 23 Deutsche, 20 Franzosen, 9 Engländer, ein Schotte, ein Indier, 8 Schweizer, 6 Amerikaner, 8 Schweden, 4 Dänen und 4 Holländer. Weitere Preise entfielen auf Belgien, Norwegen, Rußland, Spanien, Italien und Polen. Der Geldwert der Preise schwankte zwischen 131 000 und 150 000 Kronen; im ganzen sind über 10 Millionen Kronen bisher zur Verteilung gelangt.

### Letzte Drahtnachrichten.

Die Kammerung in Drüffel.

Drüffel, 20. Dezember. In der Sitzung der Reparationskommission gab Staatssekretär Schröder einen Ueberblick über die gegenwärtige Finanzlage, in welchem er u. a. ausführte: Die deutsche schwebende Schuld hat sich vom April 1919 bis Ende November 1920 mehr als verdoppelt und betrug Ende November 147 Milliarden, sie werde sich bis zum 1. April 1920 noch um weitere 25 Milliarden vermehren. Der Papiergeldumlauf ist im letzten Jahre um 26,5 Milliarden gestiegen. Staatssekretär Schröder teilte mit, daß die Steuereingänge erheblich befriedigender geworden sind. Namentlich die Einkommensteuer habe sich seit Einführung des Abzuges von 10 Prozent von allen Arbeitseinkommen vervielfacht. Es ist nach Staatssekretär Schröders Ansicht immerhin einige Hoffnung gegeben, daß der ordentliche Etat in diesem Staatsjahre wieder balanzieren werde. Das Defizit der Eisenbahn und Post mit 20 Milliarden erklärte Staatssekretär Schröder vor allem mit den ungeheuren Kosten der Erneuerung des im Kriege abgenutzten Materials und der erheblichen Erhöhung aller laufenden Sachkosten, daneben mit der Steigerung der Gehälter und Löhne. Für 1922 rechnet er mit einer Verminderung des Defizits. Dagegen ist Deutschland bisher für die Bezahlung der privaten Lieferanten für aus dem Friedensvertrag zu tätigen Leistungen auf die Notenpresse angewiesen. Ein Zustand, der nur mit Hilfe der Alliierten beseitigt

werden kann. Zu einem ähnlichen Ergebnis gelangte auch Reichsbankpräsident Havenstein, der erklärte, daß ein weiteres Sinken der Valuta die Kaufkraft unseres Geldes im Inlande immer mehr seiner Weltmarktkaufkraft anpassen werde. Damit sei die Gefahr eines noch weiteren Sinkens herbeigeführt. Die Stilllegung der Notenpresse sei die erste Voraussetzung zur Besserung. Die Handelsbilanz der Monate Januar bis Juli 1920 weise einen Passivsaldo zu Lasten Deutschlands von nicht weniger als 37 Milliarden Mark am 1. Juli d. J. auf. Die Verschlechterung der Mark sei im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß infolge der schlechten Ernte die Einfuhr von Lebensmitteln und Fleisch und gleichzeitig die bare Abdeckung des Clearing-Saldos große und wachsende Mengen von Zahlungsmitteln erfordert habe. Das Ernsteste sei aber, daß die Einfuhr der notwendigen Lebensmittel und Rohstoffe bereits eingeschränkt werden müsse. Es könne noch so kommen, daß die Einfuhr nach Deutschland nur noch im Wege des Tauschhandels möglich sein werde. Dann werde das wirtschaftliche Schicksal Deutschlands entschieden sein.

Der Spott des Millionärs.

Paris, 20. Dezember. Unter dem Verdacht schwerer sittlicher Verfehlungen sind der etwa 30 Jahre alte Ingenieur und Motorenfabrikant Ewald Franz, ein vielfacher Millionär, und seine 22jährige Ehefrau Hedwig auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Beide Eheleute die seit etwa 1 1/2 Jahr verheiratet sind, luden junge Mädchen, die sie in der besten Gesellschaft kennen gelernt hatten, nach ihrer Wohnung ein. Dort sollen sie ihre Opfer durch betäubende Mittel, suggestive Einwirkung und Anwendung von Gewalt ihren unsittlichen Zwecken gefügig gemacht haben.

Kleine Trautnachrichten.

Paris, 20. Dezember. Nach einer Blättermeldung sind beim Untergang des französischen Uoifos Barle-Duc am 15. d. M. 28 Mann der Besatzung als vermisst gemeldet worden; man glaubt, daß sie umgekommen sind.

Berlin, 20. Dezember. Auf einer vom Verein der Auslandsdeutschen veranstalteten Versammlung wurde eine Entschädigung angenommen; in der die Auslandsdeutschen sofortige volle Entschädigung ihres Gesamtschadens in einer Form verlangen, die sie in den Stand setzt, ihre Tätigkeit im Auslande sofort wieder aufzunehmen.

London, 20. Dezember. Die Einstellung des London-Pariser Luftdienstes der Aero ist auf finanzielle Gründe zurückzuführen. Die Luftpostverbindung zwischen beiden Städten wird durch die englische Handley Page und zwei französische Gesellschaften aufrechterhalten.

### Belieferung der Bezirks-Lebensmittelkarten

in der Woche vom 20. bis 26. Dezember 1920.

Note Karte (für Kinder im 1. bis 4. Lebensjahre)

Marke C 20: 250 g Teigwaren;

außerdem kommen auf Marke A 7 der Speisefettkarte

70 g Butter

zur Verteilung.

Verkaufspreise:

Teigwaren 4,50 Mark für 1 Pfund,

Butter 27.— Mark für 1 Pfund.

Schwarzenberg, am 20. Dezember 1920.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

### Aufhebung des Notplanes des Elektrizitätswerkes Obererzgebirg Schwarzenberg.

Der zur Zeit bestehende Notplan wird mit Wirkung ab Mittwoch, den 22. Dezember, aufgehoben. Schleifereibetriebe dürfen bis zum Eingange genügender Rohlenmengen in den Zeiten von 6 bis 8 Uhr vormittags und 4 bis 6 Uhr nachmittags bis auf weiteres noch nicht arbeiten. Die Schleifereien bekommen besondere Nachricht.

Schwarzenberg, am 20. Dezember 1920.  
Der Vertrauensmann  
des Reichskommissars für das Elektrizitätswerk Obererzgebirg  
Otto Hallbauer.

### Grosse Spielwaren-Ausstellung

## Weihnachts-Angebote

### Gute Bücher für den Weihnachtstisch

#### Lederwaren

- Geldbörsen, imitiert 5,50, 1,45, 1,25, 0,95
- Geldbörsen, Leder 95,00—11,50, 8,50, 7,50
- Geldscheintaschen, imi. 13,50—4,50, 2,95, 0,75
- Geldscheintaschen, Leder 65,00—22,50, 17,50, 13,50
- Briefschreiben, imitiert 22,50—4,50, 3,75, 1,95
- Briefschreiben, Leder 125,00—48,50, 45,00, 32,50
- Zigarettaschen, imi. 18,50—6,50, 4,50, 3,50
- Zigarettaschen, Leder 110,00—45,00, 26,50, 18,50
- Aktenmappen, Leder 162,00—125,00, 110,00
- Besuchs-Handtaschen, imi. 27,50—7,50, 6,50, 5,50
- Besuchs-Handtasch., Leder 195,00—58,50, 42,50, 38,50
- Damenhandtaschen, imi., 32,50—9,50, 8,50, 4,50
- Damenhandtaschen, Leder 328,00—95,00, 75,00, 65,00

#### Bijouterie

- Ringe, 800/000 Silber . . . . . 3,75, 2,75
- Ringe, 800 Silber . . . . . 12,50, 7,50
- Armbänder, Alpaca . . . . . 9,50, 7,50
- Colliers, 800 Silber . . . . . 35,00, 24,50
- Zigaretten-Etuis, versilbert . . . . . 28,50, 12,50
- Zigaretten-Etuis, Alpaca-Silber 75,00, 45,00
- Zigarettenspitzen, 800 Silber . . . . . 28,00, 25,00
- Zigarettenspitzen, Galalith 9,50, 6,50, 4,50
- Wachspferlen Colliers . . . . . 7,50, 2,75, 1,95
- Porzellan-Colliers . . . . . 22,50

#### Toilette-Artikel

- Celluloid-Handspiegel 45,00—18,50, 16,50
- Celluloid-Stellspiegel 48,00—21,00, 17,50
- Celluloid-Zahnbürstenständer . . . . . 9,50, 8,50
- Celluloid-Seifendosen . . . . . 12,50, 9,50, 8,50
- Toilettenseife, im Karton, 3 Stück, 22,50
- Zierkämmen . . . . . 22,50—18,50, 14,50, 3,75
- Haarspangen . . . . . 23,50—18,50, 14,50, 2,95
- Parfümzerstäuber 35,00—28,50, 24,50, 14,50
- Manicüren . . . . . 95,00—38,50, 24,50
- Rasier-Apparate i. Kart. 60,00—18,50, 14,50

#### Schreibwaren

- Poesie-Album 10,50, 6,75, 4,75, 3,25, 1,65
- Tagebücher, in guter imi., mit Schloß 25,00, 15,00
- Tagebücher in Led., m. Goldschnitt u. Schloß 49,00
- Briefkassetten, Damen- und Herrenformat, 25 Bogen, 25 Umschläge m. Seldensfutter 13,75, 11,25, 9,50, 8,25, 6,75, 5,50, 3,45
- Blumenkarten mit Umschlägen 10 Stck. 3,95
- Kinderpost, 10 Bogen, 10 Umschläge, einfache und Doppel-Linien . . . . . 3,95
- Petschaften, Galalith . . . . . 7,50, 6,50, 5,50
- Siegellack in Kartons 11,25, 9,25, 8,50, 4,80, 2,25
- Brieföffner . . . . . 16,50, 9,50, 5,50

# Kaufhaus Schocken / Aue



Heute morgen verschied ruhig im Herrn nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte, teure Gattin, die Mutter ihres lieben Kindes, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Frau Elsa Reichmann geb. Ehrlich

im 82. Jahre ihres schaffensfreudigen Lebens,

im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

**Georg Reichmann und Söhnchen,**  
 Familie Richard Ehrlich,  
 " Julius Reichmann,  
 " Bruno Ehrlich,  
 Ingenieur Heinrich Ehrlich.

Wir überführen unsere teure Entschlafene nach Erfurt, wo am Mittwoch ihre Beisetzung erfolgt.

## Für die uns beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen Amalie Wilhelmine Klement geb. Kramer

In so reichem Maße erwiesene Teilnahme sprechen wir hierdurch allen unseren aufrichtigsten Dank aus, vor allem der Firma Bernh. Hiltmann sowie deren Arbeitern.

Insbesondere danken wir auch den lieben Verwandten, Hausbewohnern, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die innige Teilnahme sowie für das Geleit zur letzten Ruhestätte.

In tiefer Trauer **Josef Klement** nebst allen Hinterbliebenen.  
 Auerhammer, Aue, den 20. Dezember 1920.  
 Leicht sei Dir die Erde!

## Otto Schwarz Johanne Schwarz geb. Rudolph Vermählte.

AUE, am 18. Dezember 1920.

## Zu heutig. Fabrikpreisen

Liefere sofort Express franko oder Boten frei Haus an Wiederverkäufer:

**Ia. Margarine,**  
 nur erster Firmen, in Kübeln od. 1-Pfd.-Paketen,  
 sowie meine beliebte

**Nußbutter-Marg.,**  
 in 1-Pfund-Paketen,  
 Palmbutter in 1-Pfund-Tafeln (wie Palmöl),  
 Schmalz, Kaffee, Schokoladen, Zuckerwaren  
 (Cocoakugeln), Waffeln, Weihnachtsbacken mit  
 Schokol. gefüllt, Ia. Haserflocken.

**Zigarren, Zigaretten, Tabake usw.**  
**Rudolf Krauß, Aue,** Fernspr. Nr. 450.  
 Schwarzenberger Str. 25, gegenüber Amtsgericht.

**Zahnpulver u. Zahnpasta „23“**  
 verlangen Sie ausdrücklich Nr. 23  
 Die wissenschaftlich erprobten Zahnpflegemittel nach Zahn-  
 arzt **Bahr.** — Drogerie **Gustav Otto.**

**50- bis 75000 Mark**  
 als erste Hypothek auf eine rentable Landwirtschaft sofort zu liefern  
 gesucht. Angebote unter **N. Z. 9111** an das Auer Tageblatt.

**75 bis 150000 Mt.**  
 1. Hypothek, auf wertvolles Anwesen sofort ge-  
 sucht. Vermittler-Angebote bleiben unberücksichtigt.  
 Angebote unter **N. Z. 9094** an die Ge-  
 schäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Schaftstiefel**  
 (Ganbarbeit) kaufen Sie am  
 vorteilhaftesten in  
 Schäßbils Schuhwarenhaus.

## Zöpfe

empf. in großer Auswahl  
**Stern & Gauger**  
 Opt.- u. Perle-fabrik, Aue  
 Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Stets vorrätig sind in Arbeit  
 ca. 2000 Ringachmiedler  
 ca. 2000 Riemenscheiben  
 sowie alle sonstige Triebwerkzeuge.  
**Hofmann & Sohn**  
 Maschinenfabrik,  
 Löbnitz-Dittersdorf,  
 Fernsprecher Amt Aue 740.

## Mittagstisch

zu mäßig. Preisen  
 gibt Auer Kaffee-  
 schänke u. Speise-  
 haus, Ernst-Opitz-  
 Str. — Carolafstr.

Grosses Lager  
 in echt portug. u. span.  
**Oelsardinen,**  
 alle Art. Fischmarinaden  
 in Dosen und einzeln,  
 Kieler Bücklinge, Kieler  
 Sprotten, Rauchsalz,  
 Brabanter Sardellen  
 Lachs in Dosen,  
 Weichsel Neunaugen  
 einzeln und in Dosen,  
 Weserlachs,  
 alles sehr preiswert bei  
**Herm. Dietrich**  
 Aue, Marktgräßchen  
 neben Schmalzfuß.

Heute und folgende Tage zum Christmarkt,  
 sowie Mittwoch und Freitag zum Wochenmarkt  
**Ia. Margarine**  
 1-Pfund-  
 Paket **nur 13.75 Mark.**  
 W. Leichfening, Aue.

**2 gutnähende Näh-Maschinen**  
 zu verkaufen, je 250 Mt. Bahnhofstraße 38.

**1 kleiner Amboss,  
 1 „ Schraubstock,  
 1 kleine Feldschmiede,**  
 evtl. gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit  
 Preis unt. **N. Z. 9089** an das Tageblatt erbeten.

**Postsekretär,**  
 29 Jahre, schlant, ersehnt gebildete, tapfere  
 Lebenskameradin, der Sinn für alles Schöne eigen.  
 Vermögen im beiderseitigen Interesse erwünscht.  
 Einführung durch Verwandte angenehm. Werte  
 Zuschriften mit näheren Angaben und möglichst  
 Bild — Rücksendung ehrenwörtlich zugesichert —  
 unter **„Fama 1891** Zwickau, Sachsen, bah. post-  
 lagern“ erbeten

## Apollo-Lichtspiele Aue.

Bahnhofstrasse. (ALA) Fernruf 768.

Täglich geöffnet. — Vorführung mit eigener elektrischer Lichtanlage.  
**Ausnahmsweise heute Montag Programm-Wechsel!**  
 Ein Operetten-Ensemble löst die kleine Wally Bildhauer ab mit dem  
**Film-Sing-Spiel: Lachende Herzen.**  
 Moderne Film-Operette in 5 Akten von Carlo Emrich und Edmund  
 Ethel (Neuester Foxtrott-Tanz von Hugo Moesgen) und  
 neue Musik von Carlo Emrich enthaltend.  
 Die Darsteller des Films sind alles erste Kräfte  
 von Berliner Schauspiel-Häusern.  
**Toiletten und Ausstattung hochmodern.**  
**II. Teil des Filmprogramms:**  
 Ein Sensations-Schauspiel in 2 Abteilungen von A. Teuber.  
**Der Tanz auf dem Vulkan.**  
 I. Teil: „Sybill Jung“ I. Teil!  
**Die Freundin des einstigen Großfürsten Fedorowitsch.**  
 Bilder aus dem russischen Gesellschaftsleben in 5 Akten.  
**II. Teil erscheint vom 28. bis 30. Dezember.**  
 Infolge der außergewöhnl. Länge des Programms können täglich  
 nur 2 geschlossene Vorst. stattfinden. Beginn punkt 8 u. 1/2 Uhr.  
 Eintrittspreise: Loge 5.— Mk., 1. Platz 4.— u. 2. Platz 3.— Mk.

Am Freitag, den 24. Dezember  
 bleiben unsere Diensträume von  
**12 Uhr ab geschlossen.**  
**Reichsbanknebenkette.**

Die  
 elegante  
 Dame



deckt Ihren Weihnachtsbedarf an  
**feinen Lederwaren**  
 in dem bestrenommiertesten Spezialhaus  
**Camillo Gebhardt, Aue — Ecke Bahnhof- u.  
 Reichsstrasse.**

Reparaturen von  
**Wassers Ventilen**  
**Wohlensdure Ventile**  
**Emil Burkhardt**  
 Schnebergstr.

Guterhaltenes  
**Plüschsofa**  
 Küchenstuhl, 2 Bettstellen mit  
 Matratze, guter Gebirgsausgang  
 mittlere Stat., billig zu verkaufen.  
**Carolafstraße 5.**

**Gebr. Möbel**  
 aller Art  
 tauf zu guten Preisen  
**Wibbel-Schmidt,**  
 nur Albersstr. 8. Kein Laden.  
 Fernsprecher 287.

Ein Stuhlschlitten  
 und ein Kindermantel  
 für 2-3jähriges Kind zu ver-  
 kaufen. Angeb. unt. **N. Z. 9112**  
 an d. Geschäftsst. d. Bl.

**Eleg. Kinderbettstelle  
 mit Rohbaummatratze**  
 zu verkaufen.  
**Bahnhofstraße 17, 1 Trp.**

**Grammophon**  
 mit allem Zubehör,  
**ein Rohrssesol**  
 mit gutem Musik, alles in  
 bestem Zustande, verkauft  
**Schneeberger Str. 33, 2 L.**

**Die Person,** welche  
 gestern  
 Sonntag den Herrmannsplatz  
 (be. Berg) im Apollo-Schiff  
 an sich genommen hat, wird  
 gebeten, selbigen dort an der  
 Kasse abzugeben.

Ein Paar  
**Herren-Schnürstiefel**  
 Größe 89, sehr gut er-  
 halten, zu verkaufen.  
**Alberodaer Str. 4, II.**

**Die Person,** welche  
 gestern  
 Sonntag den Herrmannsplatz  
 (be. Berg) im Apollo-Schiff  
 an sich genommen hat, wird  
 gebeten, selbigen dort an der  
 Kasse abzugeben.

Grüne  
**Plüsch-Ottomane**  
 mit Paneelbrett und Sofa  
 preiswert zu verkaufen.  
**Bahnhofstr. 24 C p.**

**Die Person,** welche  
 gestern  
 Sonntag den Herrmannsplatz  
 (be. Berg) im Apollo-Schiff  
 an sich genommen hat, wird  
 gebeten, selbigen dort an der  
 Kasse abzugeben.

Was ist  
**A-Zon**  
 ?

Das gef. gesch. Aräuter-Haar-  
 wuchs-Wasser gegen Haar-  
 ausfall. Erfolg garantiert.  
 Versuchs empfohlen. Zu haben  
 bei: **Gustav Otto, Seifen u.  
 Parfümerien, Aue, Markt,**  
 sowie in sämtlichen Damen-  
 und Herren-Parfümerien-Salons.

Ein neuer  
**Kleiderschrank**  
 zum Selbstkostenpreise  
 zu verkaufen.  
 Zu erfrag. im Auer Tageblatt.

**Foxterrier**  
 (reine Rasse) zu verkaufen.  
**Wobellstraße 10.**